

gülbener gestickter hort mit 12 horten für ein altar, ein blau schettere sacramentstüchli, zwo gesprengt zweihalben, ein alt side altartuch, ein zwehel blawe, mer in einer schindelladen ein küpferl vergült monstranz, ein grien side tuch, mer zwei silbare opferkentli, ein silbar crucifix, item 8 corporal; darunder die vier mit guten berli, und ein mit silbare vergülten schellen und zwei mit silbare knöppli und das ein mit 5 gestickte rößli, item 7 gewirkte hankfüsse, item ein gestickt stullachen, zwen hort, zwen fürälter und zwo decke auf die zwen altar in kirchen, mer zwo decke und 1 fürälter uf den großen altar, item eine decke für der stiflerin grab und ein decke, daruf ein gewirkte wisse decke uf den fronaltar, zwo gemolete tucher, eines mt dem künig Pharaon, ander mit unfers Hergot krönung . . . item sieben silbare übergülte felch, deren jeder ein silbare paschöm, davon haben die frawen drei felch bei iren handen, ein silbare kentli mit vergült raislin, ein großer und zwei kleine silbare vergülpte becher, stehet auf dreien mennle — — elf gleicher glatter silbarer drinkbecher, mer sieben auch silbarer drinkbecher, item mer fünf klainer silbaren drinkbecher, zwai maifere kopfle mit silbaren übergülten füllin und krönle, ein silbare mühele, itemi fünfzehn beschlagene löffel und zwen silbare stil, mer ein silbare löffel, über das haben die frawen bai iren handen zwai silbare becherle mit deckel, darunder ein inwendig vergült, item neun silbare drinkbecher, mer sechszehn beschlagene löffel. ¹⁾

IV. Stiftungen, Käufe, Besitzungen.

Gleich nach der Gründung erhielt das Kloster Stiftungen und Schenkungen. J. J. 1327 schenkten die Grafen von Velden und Geroldssee dem neuen Gotteshause das Patronat über die Pfarrei Rosberg, wogegen die Nonnen sie zu immerwährenden Schutzherrn des Klosters anerkannten.

Als Kastenvögte sollten sie Beschützer und Herren direkt im Kloster, über alle gegenwärtigen und künftigen Besitzungen sein. In diesem Jahre wurden auch die Ordensregeln durch Bischof Rudolf von Konstanz und Provinzial Konrad von Rottweil bestätigt. 1331 schenkte Walther von Geroldssee dem Kloster das Patronatsrecht über die Pfarrkirche in Schenkenzell; 1336 erhielt das Dienstpersonal des Klosters vom Abt von Alpirsbach und dem Ritter Steiner, als Patronatsherren der Kirche in Reinerzau, die

¹⁾ Fürstenberg. Mitt. II. 148. Original.